

Ein Geschäftsmann schenkte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

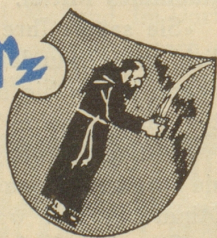
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der böse Rauch

Ja, mein lieber Stresemann, was so brenzlich riecht, das kommt von Genf, da arbeiten unsere Nachfolger wieder einmal am Völkerfrieden.

Elmer
Citro u.
Sprudel
 DIE ALPINEN
 TAFELGETRÄNKE



Aus Hollywood.

«Sind Sie eigentlich wieder verheiratet?»

Filmstar: «Ich weiss es nicht. Ich habe die Morgenblätter noch nicht gelesen.»

Ein Geschäftsmann schenkte einem seiner Angestellten, der 25 Jahre treu in seinen Diensten gestanden

hatte, nichts weiter als eine Photographie. Als der Beschenkte, ohne ein Wort zu sagen, das Bildnis in seine Rocktasche schob, fragte der Vorgesetzte:

«Nun, wie gefällt Ihnen das Geschenk?»

Darauf entgegnete trocken der Angestellte: «Nicht schlecht, es sieht Ihnen ganz ähnlich!»